

Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 60.

Winnenden, Samstag den 23. Mai

1891.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Jacob Geißler, Wgr. hier, als Bevollmächtigter des Christian
Heinrich Obermüller in Amerika bringt nächsten

Donnerstag den 28. Mai ds. Js.,

vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

17 a 13 qm Acker im Hungerberg,

angekauft für 550 Mk.

7 a 45 qm Acker im Schwaitheimerholz,

angekauft für 250 Mk.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 21. Mai 1891.

Ratschreiberi.

Verpachtung von Bahnböschungen.

Die mit Luzern frisch angepflanzte Ebene, entlang des Bahnhofes
Winnenden, wird am kommenden

Montag den 25. Mai,

vormittags 11 Uhr

auf den Rest der Pachtperiode bis 1900 verpachtet, wozu Liebhaber einge-
laden werden.

Kgl. Bahnmeisterei:

Sch a u p p.

Leutenbach, Oberamt Waiblingen.

Am Freitag den 29. ds. Mts.,

nachmittags 3 Uhr

werden aus der Kelter im Rotenbühl, Hertmannsweiler Markung, von einer
Presse die vorhandenen

eichenen Hölzer

4 Stück à 12 m lang und 35 bis 50 cm Durchmesser und ca. 25 Stück
weitere verschiedener Größe zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber auf den
Platz eingeladen werden.

Den 21. Mai 1891.

Im Auftrag:

Schultheiß Münz.

Nähmaschinen-Fabriklager

H. Provo, Stuttgart,

Fabriklager der größten Nähmaschinenfabrik des Continents:

Seidel & Naumann, Dresden.



Interessenten, welche beab-
sichtigen, eine Nähmaschine anzu-
schaffen, sollten nicht versäumen,
vorher (gratis und franco) meinen
neuesten Katalog zu
bestellen, welcher dem Käufer
jede wünschenswerte Orientirung
bietet. Zur Bequemlichkeit meiner
wertigen Kunden habe ich bei Herrn

Chr. Wehling in
Winnenden

eine Agentur errichtet. Letzterer ist
in den Stand gesetzt, die Original-
Fabrikpreise einzuräumen.

Eigene Nähmaschinen-
Reparatur-Werkstätte.

Ratenzahlungen Mark 5
5/118 per Monat.

Bank f. Gewerbe u. Landwirtschaft Winnenden.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Die jährliche

General-Versammlung

findet am

Samstag den 30. Mai,

abends 7 Uhr

bei Hrn. Gottlieb Schmalzried hier statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
 - 2) Beschluß über Verteilung des Reingewinns.
 - 3) Ergänzungswahl von 3 ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern.
- Der Rechenschaftsbericht ist von heute an bei Herrn Kassier Carl
Cloß zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.

Es sind hiezu sämtliche Mitglieder der Bank freundlich eingeladen.

Für den Aufsichtsrat:

der Vorsitzende Adolf Dorn.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des verst. Christian Seeger, gem. Kupferschmieds hier
bringen am

Samstag den 30. Mai,

abends 7 Uhr

bei Bäcker Sitt nachstehende Liegenschaft zum Verkauf und zwar:

1 a 45 qm die Hälfte an einem 2stöckigen

Wohnhaus mit eingerichteter Kupfer-
schmiedwerkstätte und gewölbtem Keller

darunter, in der oberen Thorgasse,

16 " 67 " Acker in Kirchhofäckern,

23 " 93 " Baumwiese im Kesselrain,

16 " 08 " Baumwiese in der Seehalbe,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

Uracher Bleiche.



Für diese längst bekannte Naturbleiche übernehme
ich auch heuer wieder Leinwand und Faden zu
pünktlichsten Besorgung.

Kaufmann Langbein.

Die Schuhwarenfabrik von Gustav Stelzer in Backnang

empfiehlt ihre seit Jahren bekannten, aus besten Materialien
gefertigten

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe

in Leder, Lasting und Stramin,
und leistet für gute Qualität ihrer Erzeugnisse Garantie.
Verkauf zu festen Fabrikpreisen. Reparaturen
prompt und billig.

Niederlage in Winnenden bei

J. Kürner, Schuhmacher.

Der Laden befindet sich im Hause der Frau Guge
neben der Rose.

Feuerwehr Winnenden.

Am Montag den 25. ds. Mts., abends 5 Uhr hat auszuruhen Steiger-, Netter-, Fluchtungs- und Wachmannschaft. Sammlung Marktplatz. Ebenso die neueingeteilten Mitglieder, welche dann ihre Ausrüstung in Empfang nehmen können.



Das Kommando.

Winnenden. **Künstliche Blumen** in grösster u. feinsten Auswahl
Brautkränze
Kopf- und Brust-Bouquets
Zweige
Hutbouquets
Totenkränze
Totenbouquets
Perlkränze
empfehlen zu den billigsten Preisen
C. F. Binz,
Kaufmann

Winnenden. **Empfehlung.**
Alle Sorten **Kunstmehl**
bringe ich in empfehlende Erinnerung. Auch giebt es immer **frisches Welschkornmehl** zum Kochen.
L. Baumann, Bäcker.
Zugleich empfehle ich verschiedene Sorten **Futtermehl** als:
Welschkornschrot,
Erbsenfuttermehl,
Gerste- u. Roggenfuttermehl.
Ein große Partie **schöne Mahl-Gerste** ist wieder angekommen.
Obiger.

Winnenden. Um einen schnellen Absatz zu befördern, bringe ich meine **Herde** sowie **Kaminreinigungsgestelle und Kohlenbügeleisen** zu billigen Preisen empfehlend in Erinnerung.
W. Müller,
vis-à-vis der Schwane.
Sollenhof.
Ein Kindsmädchen kann sofort eintreten bei **Herm. Schwaderer.**

Winnenden. Ein schwarzer **Dachshund** hat sich zwischen Winnenden und Steinach verlaufen. Um Zurückgabe gegen gute Belohnung bittet **Carl Sommer z. Bod.**



Winnenden. Mehrere **Garben- oder Heuböden** hat zu verpachten, sowie 7 Stück junge **legbare Hühner** zu verkaufen
H. Kleinmann.

Winnenden. Ein schönes **Mutterschwein**, zum zweitenmal 14 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen **Eugen Hauth, Bäcker.**
Heu, Ochsen und einige Wagen Dung hat zu verkaufen **Obiger.**



Leutenbach. Unterzeichneter hat eine großtrüchtige **Kalbel**, Gelbscheck, zu verkaufen. **Johannes Schmalzried.**
Hanweiler. Eine mit dem dritten Kalb großtrüchtige fehlerfreie **Kuh**, schweren Schlags, hat als überzählig zu verkaufen **Gottlieb Untel.**



Kottweil, Oberamt Schorndorf. Einen schönen, 8 Monate alten **Farren**, Gelbbleß, hat zu verkaufen **Georg Frank.**
Eine tüchtige **Haushälterin** wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.



Wer eine **Mark** in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten **Schwäbischen Heimgartens** zugesandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungsschreiben.
Vorrätig sind Band 9—24. — Gänzlich vergriffen und nicht mehr lieferbar Band 1—7.
Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Winnenden. **Halbfleisch 60 Pfg.**
Schweinefleisch 50
Schmalz 60
bei **Kurz z. Roie.**

Winnenden. **Von Dachshindeln** 10- und 11zöllig in schönster Ware hält größtes Lager
G. Langbein.

Winnenden. Zu vermieten auf **Jakobi** eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung nebst Zubehör an eine kleine, geordnete Familie.
Carl Mayer.

Schrader's Traubenbrusthonig Flac. N. 1., 1.50 u. 3. Seit Jahren bewährtes vorzügliches Hustenmittel für Erwachsene und Kinder.
Schrader's weisse Lebens-Essenz Flac. N. 1., altbekanntes und zuverlässiges Hausmittel bei Appetitlosigkeit u. Magenbeschwerden aller Art.
Prattische u. bewährte unschädliche Farbfärbe-Mittel **Schrader's Colma** Flacon sind: **Schrader's Nuss-Extract-Haarfarbe** in blond, braun u. schwarz. Flac. Markt 2.
Schrader's Zahn-Halsbänder N. 1., vorzügliches und vielbegehrtes Erleichterungsmittel für zahnende Kinder. Sämtl. sonstige Schrader'sche Präparate. Preisliste gratis und franco. Apotheker **G. Schoder, J. Schraders Nachf., Feuerbach-Stuttgart.**
In Waiblingen bei Apoth. Marggraff.

Kaiser's Pfeffermünz-Carmellen leisten bei jedem franken Magen die ausgezeichnetsten Dienste. Bei **Appetitlosigkeit, Uebelsein und Magenweh** unentbehrlich.
Necht in Pat. à 25 J bei **R. Hahn, Rfm. Winnenden.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir versenden kostenfrei gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt hinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Winnenden. **Baumgut- und Acker-Verkauf.**

Unterzeichneter ist gesonnen, sein an der Waiblinger Straße gelegenes **Baumgut** sowie 1 1/2 Viertel **Acker** in der Schray mit breitem Klee zu verkaufen. Liebhaber hiezu sind auf **Dienstag den 26. Mai,** abends 7 Uhr zu **Mezger Schlehner** freundlich eingeladen.
Friedrich Seybold.

Winnenden. **Spiel-Karten** bei **R. Hahn, Rfm.**

Winnenden. **Billig! Billig!**
Empfehlung.
Von jetzt an werden **ältere Façon**
Strohüte unter dem selbstkostenpreis, **neue Façon** zu den billigsten Preisen abgegeben.
Alle möglichen Façon **Mützen**, verschiedene Arten **Sofenträger, Cravatten, Portemonnaies, Geldtäschchen, Cigarrenetuis, lederne Zughentel, Gummi- und Leinwand-Tragen, Brust- und Tragenknöpfe u. s. w.** empfehle ich unter Zusicherung solider guter Ware und billigsten Preisen.
Achtungsvollst
Fr. Feune, Seckler.



Sehe Mutter
werb aus Erfahrung, nie richtig ist, das gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beobachtet und bekräftigt werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges Eingreifen einer erprobten Erhaltungstherapie eine schlimme Erkrankung verhütet. Da die feine Schicht, unter welcher sich die Nerven befinden, durch die feine Schicht in Schädigung kommen lassen, es genügt eine Spülung, die zu einer erfolgreichen Spülung führt.

Landesnachrichten.
— Im Laufe dieses Jahres werden unter den bekannten Bestimmungen Prämierungen ausgezeichnete Zuchtpferde und Fohlen stattfinden und zwar: Für Pferde des Landeschlags: am 4. Juli in Ehingen, am 8. Juli in Spaichingen, am 10. Juli in Rünzelsau. Für Pferde des kalblütigen Schlags: am 13. Juli in Heidenheim. Zur Verteilung werden folgende Staatsprämien kommen: in Ehingen: neben einem Hengstpreise: a) Stutenpreise: 5 à 200 M 1000 Mark, 7 à 150 M 1050 M, 10 à 100 M 1000 Mark, b) Preise für Hengst- und Stutfohlen im Alter von 1—4 Jahren: 4 à 150 M 600 M, 6 à 100 M 600 M, 10 à 80 M 800 M, c) Familienpreise bis zu 500 M, in Spaichingen: a) Stutenpreise: 1 à 200 M 200 M, 2 à 150 M 300 M, 7 à 100 M 700 M, b) Fohlenpreise: 1 à 150 M 150 M, 2 à 100 M 200 M, 7 à 80 M 560 M, c) Familienpreise bis zu 200 M, in Heidenheim: neben zwei Hengstpreisen: a) Stutenpreise: 1 à 200 M 200 Mark, 2 à 150 M 300 M, 3 à 100 M 300 Mark, b) Fohlenpreise: 1 à 150 M 150 M, 2 à 100 M 200 M, 6 à 80 M 480 M
Dienstverledigungen: Die 2. Schulstelle zu Adelsmannsfelden, Bez. Schulinsp. Alten, Eint. 985 M, die 3. Schulstelle zu Baiersbrunn, Bez. Schulinsp. Freudenstadt, Eint. 985 M, die 2. Schulstelle zu Wannweil, Bez. Schulinsp. Neutlingen, Eint. 1035 M, die 3. Schulstelle zu Großbottwar, Bez. Schulinsp. Marbach, Eint. 1044 M, die Schulstelle zu Neuenhaus, Bez. Schulinsp. Nürtingen, Eint. 1063 M, je neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht, die 2. Schulstelle zu Mundelsheim, Bez. Schulinsp. Marbach, Eint. 1086 M neben freier Wohnung, die 3. Schulstelle zu Metzingen, Bez. Schulinsp. Leonberg, Eint. 946 M neben 200 M Mietzinsentschädigung, die 4. Schulstelle zu Marbach, Eint. 986 M neben 180 M Mietzinsentschädigung, die 3. Schulstelle zu Enzweibingen, Bez. Schulinsp. Waiblingen, Eint. 946 M neben 150 M Mietzinsentschädigung, letztere mit der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht, die 2. Schulstelle zu Kleinaspach, Bez. Schulinsp. Marbach, Eint. 1036 M neben freier Wohnung.
Gestorben: 19. Mai zu Heilbronn Wertmeister Adam Berfab; 20. Mai zu Rottenburg a. N. Kaufmann Klemens Sautermeister, 70 J. a.; 20. Mai zu Stuttgart Pfarrer Haist aus Wehrstetten, 42 J. a.; zu Schorndorf Stadtpfarrer a. D. Karl Christian Kapff, 1847 Helfer in Dettingen, 1871

Stadtpfarrer in Neuffen, 1879 Abg. zur 3. Landes-
synode für Nürtingen, 1886 Ehrenbürger von Neuffen,
1887 pensionirt, Ritter 1. Kl. des Fr. Ord., 77 J.
a.; 20. Mai zu Neapel Kaufmann Karl Krauß aus
Stuttgart, 28 J. a.

Fellbach, 20. Mai. In der Nacht vom
Pfingstmontag auf Dienstag sind an der Straße
von hier nach Waiblingen gegen 30 junge Obst-
bäume abgeknickt worden. Es wäre nur zu wünschen,
daß die Thäter erwischt würden.

Stuttgart, 18. Mai. (Landtag.) Obwohl
die betreffenden Gemeinden kräftig dagegen Protest er-
hoben, daß die Vottwarthalbahn (Marbach-Weilstein-
Heilbronn) als Nebenbahn mit Schmalspur gebaut
werde, hat die Kammer der Abgeordneten (wie schon
kurz berichtet) doch den Regierungsvorschlag durch Mehr-
heitsbeschluß angenommen. Es waren in der Sitzung
lebhafteste Debatten geführt worden, die Normalspur —
die Schmalspur klang es aus den teilweise scharfen
Rededuellen. Entscheidend griff Ministerpräsident Frhr.
v. Mittnacht in die Diskussion, welcher lebhaft für das
Schmalspurssystem eintrat und deutlich kündigte, es
werde die Regierung, wenn die Kammer für die Nor-
malspur sich ausspreche, während der ganzen Finanz-
periode auf den ferneren Ausbau unseres Bahnnetzes
verzichten. Auch Berichterstatter v. Leibbrand trat warm
für das Schmalspurssystem ein: Im ganzen Lande höre
man Eisenbahnwünsche; wenn man diese befriedigen
wolle, müsse man billig bauen und um das zu können,
müsse man Schmalspur anwenden. In der heutigen
Sitzung bewilligte die Kammer der Abgeordneten reiche
Mittel Erweiterungen und Verbesserungen an den im
Betrieb befindlichen Bahnen, im Ganzen 6,066,800
Mk., darunter 1,500,000 Mk. als zweite Rate zur
Herstellung eines zweiten Geleises auf der Strecke
Wietigheim-Jagstfeld, verschiedene größere Summen für
Bahnhof-Umbauten und -Erweiterungen, 350,000 Mk.
für Vergrößerung der Zentralwagenwerkstätte Cannstatt,
629,000 Mk. für Verbesserungen auf den Stationen
der Bahnlinie Ulm-Friedrichshafen, 235,000 Mk. für
Verbesserungen auf der Bahnstrecke Blochingen-Horb
und 830,000 Mk. für Einrichtung weiterer zentraler
Weichen und Signalstellen auf größeren Bahnhöfen.
Die Kammer genehmigte alle Forderungen ohne Ab-
strich. Weiter wurden bewilligt 800,000 Mk. zur Er-
werbung von Bauplätzen für Herstellung von Familien-
wohnungen für Unterbedienstete der Verkehrsanstalten
in Stuttgart. v. Mittnacht stellte hierbei auf Anfrage
in Aussicht, daß auch in Ulm, Heilbronn, Cannstatt
und Göttingen nach und nach für Familienwohnungen
für Unterbedienstete ausgiebig gesorgt werden soll.
6,380,000 Mk. wurden für Vermehrung und 760,000
Mk. für Verbesserungen des Fahrbetriebsmaterials ge-
fordert und bewilligt. Das ganze Eisenbahngesetz
wurde in der Endabstimmung mit sämtlichen 76 ab-
gegebenen Stimmen angenommen.

Stuttgart, 20. Mai. Die Kammer der Ab-
geordneten verhandelt in ihrer heutigen Nachmittags-
sitzung (4 Uhr) den Entwurf betr. die Ortschulbe-
hörden. Der Berichterstatter Dr. Göz leitet die Be-
ratung ein, worauf in die Einzelberatung eingetreten
wird. Bei Art. 1 entsteht über Abs. 2, der bestimmt,
daß in größeren Städten die Ortschulaufsicht auch
an Nichttheologen übertragen werden kann, eine De-
batte. Dr. Göz begründet den Antrag der Kommis-
sionsmehrheit, diese Bestimmung zu genehmigen. —
Als Redner für diesen Antrag sind ferner angemeldet:
Schnaidt, Präl. v. Metz, Präl. v. Sandberger, Frhr.
v. Gemmingen; gegen denselben: Ruchbaumer, Dom-
kapitular v. Rieß, Delan R. Umann, Eggmann, Egger.

Stuttgart, 20. Mai. Wie wir vernehmen
ist Dir. v. Gaupp gestern zur Teilnahme an den
Kollverhandlungen nach Wien abgereist. 5119

Stuttgart, 19. Mai. Die mehrere Bände
füllenden Briefe des Generalfeld-Marschalls Moltke
an seinen Neffen und früheren Adjutanten Herrn
v. Burt sind soeben durch Vermittlung Josef
Kürschners, des litterarischen Direktors der Deutschen
Verlagsanstalt in Stuttgart, für diese erworben
worden. Sie beginnen mit dem Jahre 1838,
enthalten die interessantesten Aufschlüsse über den
Menschen und Feldherrn und werden, nach ent-
sprechenden Vorarbeiten von Herrn v. Burt heraus-
gegeben, zuerst in „Ueder Land und Meer“, dann
in mehreren Sprachen in Buchform erscheinen.

Stuttgart, 20. Mai. Der „Staatsanzeiger“
veröffentlicht amtlich die Darstellung der Rechnungs-
Ergebnisse der Württembergischen Staatsschuldenzahl-
ungskasse vom Etatsjahr 1889/90. Darnach haben
am 31. März 1889 die Passivkapitalien betragen
426,851,615 Mk. 69 J., hiezu kommen im Rechnungs-
jahr 1889/90: Anlehen der Pensionsfonds 387,278
Mk. 70 J., giebt zus. 427,241,894 Mk. 39 J.

Dagegen wurden in diesem Jahre abgelöst (bzw. sind
insolge Verjährung in Abzug zu bringen): 3,434,585
Mk. 59 J., der Passivstand beträgt somit auf 31.
März 1890 423,807,308 Mk. 80 J., hievon werden
verzinst: zu 4 1/2% Anlehen in Markwährung von
1877/79 60,005,828 Mk. 59 J., zu 4% Anlehen
von 1846/87 337,773,429 Mk. 7 J., zu 4% Pen-
sionsfondsanlehen 10,114,564 Mk. 42 J., zu 3 1/2%
Anlehen von 1845, 1862, 1888 15,911,086 Mk.
70 J., zus. 423,804,908 Mk. 78 J. Nicht mehr
verzinst werden: die gekündigten 5% Anlehen von
1870/71 mit 2400 Mk. 2 J. Bei der Vergleichung
dieses Standes mit dem Passivstand der Staatsschuld
auf 31. März 1889 ergibt sich eine Verminderung
der Staatsschuld von 3,047,306 Mk. 89 J.

Stuttgart, 19. Mai. Trotz der un-
günstigen Witterung über die Pfingsttage hat die
hiesige Eisenbahnkasse doch wie im Vorjahre
60,000 Mk. vereinnahmt, was sie einzig der starken
Frequenz des Kriegerbundstages in Hall zu ver-
danken hat.

Stuttgart, 20. Mai. Gestern Nachm.
fiel in der Lazarethstraße ein 5 Jahre altes
Mädchen aus einem Fenster im 1. Stock hinaus
auf das Trottoir hinunter, erhielt jedoch keine
Verletzung, stand vielmehr nach dem Fall gleich
wieder vom Boden auf und begab sich singend in
seine elterliche Wohnung.

Stuttgart, 21. Mai. In einer hiesigen
Volkschulklasse hielt vor einigen Tagen der Lehrer An-
schauungsunterricht, wobei er auch den Cylinder er-
klärte. Auf seine alsdann gegebene Frage „was also
ist ein Cylinder?“ antwortete ein Schüler „ein
Leichenhut.“

— Das Festcomité des Verbands selbständiger
Deutscher Konditoren hat sein Festprogramm zu dem
nächsten Monat in Stuttgart stattfindenden 15.
Verbandstage versendet. Darnach findet am Montag
8. Juni Begrüßung der Gäste im Stadtpark, 9.
Eröffnungssitzung, 10. Festessen im Stadtpark, 11.
Schlußsitzung und Besichtigung der K. Schlösser und
am Freitag 12. ein Ausflug nach Rothenberg statt.
Den zahlreich eingelaufenen Anmeldungen zufolge wird
der Besuch ein sehr reger sein.

— Von dem Erbebenstheoretiker Falb ist der
Samstag 23. Mai als kritischer Tag I. Ordnung be-
zeichnet worden. Kritisch ist die Witterung schon seit
acht Tagen.

Badnang, 21. Mai. Bezüglich des auf dem
hiesigen Bahnhof vorgelommenen Kindsmords scheint
man der Thäterin immer noch nicht auf der Spur zu
sein. Der Verdacht gegen die hierwegen verfolgte
Pauline Hammer von Untertürkheim hat sich nicht be-
stätigt.

Steinheim, 18. Mai. Der am Sonntag
den 10. Mai über die hiesige Markung unter Hagel
gelommene Wolkenbruch hat mehr geschadet als man
anfänglich vermutete. Vor einigen Tagen wurde der
Schaden von einer Kommission, darunter Hr. Landwirt-
schaftsinspektor Wunderlich aus Heilbronn, auf 47,000
Mk. geschätzt.

Besigheim, 20. Mai. Die Leiche des am
Samstag aus dem Neckar gezogenen Mannes
wurde als die eines Bewohners von Höpfigheim
erkannt. Es liegt entweder ein Unglücksfall oder
ein Selbstmord vor, da die am Kopfe der Leiche
dorgefundenen Verletzungen nach dem Gutachten
der Sachverständigen als nach dem Tode ent-
standene erklärt worden sind.

Hall, 19. Mai. Der Kriegerbundestag brachte
die beiden letzten Tage reges Leben in unsere festlich
geschmückte Stadt. Am Sonntag Nachmittag hatte
unter Vorsitz Sr. H. des Prinzen Weimar der Bundes-
ausschuß Sitzung, von abends 7 Uhr ab fand Bankett
in der Turnhalle statt. Am Montag fanden morgens
die Verhandlungen der Delegierten statt, wobei der
Rechnenschaftsbericht erstattet wurde, der einen Kassen-
bestand von 204,480 Mk., 981 Vereine mit 40,634
Mitgliedern und 99,473 Mk. Unterstützungen seit Be-
stehen des Bundes aufweist. 414 Vereine sind ver-
treten. Der nächste Bundestag findet 1893 in Göt-
tingen statt. Um 11 Uhr fand dann auf den Stufen
zur Michaelskirche die Weihe des von Sr. M. dem
König gestifteten Bundesbanners statt; nach allge-
meinem Choralgesang und der Weiherede des Pfarrer
Faulhaber fiel die Hülle von der herrlichen Fahne,
worauf Prinz Weimar die Schenk- und Stiftungsur-
kunde verlas und das Banner unter nochmaliger Mah-
nung zur Treue an die Krieger übergab. Nach dem mit
Loasten gewürzten Festessen im „Adler“ fand der
Festzug statt, an dem ca. 4000 teilnahmen. Nach
Ankunft auf dem Unterwöhrd fand dann gesellige

Vereinigung und Aufführung des Siedertanzes statt.
Heute folgen noch Ausflüge und ein Festball im Adler.

Sa ulg au, 20. Mai. In der Blauwischen
Bierbrauerei ereignete sich ein gräßliches Unglück.
Der Bierbrauergehilfe Beck, Sohn des Rent-
kammerdirektors in Untermarchthal, begab sich mit
einem Licht in ein großes Lagerfaß. Der Faß-
lack geriet alsbald in Brand, das Faß explodirte
und der junge Mann wurde als schrecklich ver-
brannte Leiche vorgefunden.

Ulm, 20. Mai. Am letzten Donnerstag wurde
die Köchin Apollonia Bauer aus Langenau in der
Blöckerstraße hier durch einen Schuß zu Boden ge-
streckt. Die Kugel war aus einem großen Revolver,
mit dem der Burfche eines Artilleriehauptmanns, der
Kanonier Karl Eisele aus Ertingen, D. A. Niedlingen,
in dem Zimmer seines Herrn sich zu schaffen gemacht
hatte, gekommen, hatte den rechten Unterarm gänzlich
durchschlagen und war, wie sich bei der genauen Unter-
suchung im städtischen Krankenhaus herausstellte, ober-
halb der rechten Hüfte in den Körper gedrungen und
hatte solchen auf der linken Seite wieder verlassen.
Da die Verletzte keine Nahrung bei sich behalten
konnte, so war schon von Anfang an das Schlimmste
zu befürchten und ist die Bedauernswerte in der That
auch am Samstag nacht ihrer Verwundung erlegen.
Heute vormittag fand die Sektion des Leichnams der
Bauer statt, zu welcher der von seinem Truppenteil
in Untersuchungshaft genommene Kanonier befehligt
war.

— Am Samstag ist auf der Station Wilb-
berg ein unbekannter Fremder, der sich jedenfalls
in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen legte,
überfahren worden. Derselbe wurde von der Nagold-
brücke bis zum Tunnel geschleift, worauf ihm die
Räder noch den Kopf abschnitten.

Tagesberichte.

Berlin, 20. Mai. Das Präsidium des
deutschen Handelstages forderte die Mitglieder auf,
bis zum 1. Juli Gutachten über eine deutsche In-
dustrie-Ausstellung in Berlin für 1895 abzugeben.
Zustimmenden Falles will man die Reichsregierung
für das Unternehmen gewinnen.

Berlin, 20. Mai. Dem Bundesrate ging
eine Verordnung betr. die Abänderung und Ergänzung
der Bestimmungen über die Tagelöhner und Fuhrkosten
von Beamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung
zu. Den Gesetzentwurf zum Schutz der Gebrauchsmuster
und über die Prüfung der Handfeuerwaffen hat der
Bundesrat nach der Fassung des Reichstags
genehmigt.

Berlin, 21. Mai. Der Zusammentritt der
Handwerker-Konferenz im Reichsamt ist dem Sch. M.
zufolge auf den 9. Juni anberaumt.

Berlin, 20. Mai. (Detailreisende.) Wie
schon erwähnt, ist vom Reichsamt des Innern eine
Anfrage an die Bundesregierungen ergangen über
die Detailreisenden. Doch handelt es sich nicht
darum, daß Detailreisen und das hausfirmäßige
Aufsuchen von Warenbestellungen beim Publikum
zu verbieten, sondern nur darum, einen Gewerbe-
betrieb, welcher vom Standpunkte des öffentlichen
Interesses dem Hausfirngewerbe gleichzustellen ist,
auch rechtlich denjenigen Sondervorschriften zu
unterstellen, welche für das Hausfirngewerbe selbst
für notwendig erachtet sind.

Berlin, 20. Mai. Zwischen Deutschland
und Rußland finden zweifellos Erörterungen, bis-
lang ohne offiziellen Charakter, über einen Handels-
vertrag statt. Dabei zeigte Rußland mehrfach
Neigung, die jetzigen Grundsätze der Handelspolitik
zu acceptiren; die chauvinistische Gegenströmung
ist bisher wirkungslos.

Berlin, 19. Mai. Aus dem Reiche wird
stellenweise Schnee und Frost gemeldet; in Münster
ist alles erfroren. An der französischen Grenze ist
Schnee gefallen.

Hamburg, 21. Mai. Der Hamb. Kor. stellt
gegenüber Meldungen der Blätter fest: Der Kaiser be-
absichtigt einen Besuch in Amsterdam, nicht im Haag
zu machen; ein Aufenthalt in Brüssel gelegentlich
der Reise nach England stehe nicht im Reiseprogramm.

Strasburg, 21. Mai. Hier haben gestern
in dem zoologischen Garten zwei Bären, welche die
Frau Fürstin von Hohenlohe vor drei Jahren von
ihren Gütern in Rußland mitbrachte und dem Garten
schenkte, den Sohn des Besitzers, der sich in der
Nähe des freistehenden Käfigs bückte, ergriffen und
lebensgefährlich verletzt. Nur mit Mühe konnte der
junge Mann den Bären entrispen werden.

Posen, 20. Mai. In Strassburg (West-

preußen) traf eine Anzahl aus Rußland ausgewiesener deutscher Bauernfamilien ein.

Im Monat April sind aus dem deutschen Zollgebiet im Ganzen exportirt 567,634 Doppelzentner Rohrzucker und raffinirter Zucker unter 98 pCt. Polarisation und 314,229 Doppelzentner Zucker anderer Art. In der Kampagne vom 1. August 1890 bis 30. April 1891 sind im Ganzen exportirt 5,943,721 Doppelzentner Zucker aller Art, gegen 5,576,428 Doppelzentner in voriger Kampagne.

Papier an Stelle des Holzes als Baumaterial. Eines der größten Gebäude in Norddeutschland ist ein neues, eben vollendetes Hotel in Hamburg, welches, wie wir dem „Holzarbeiter“ entnehmen, ganz aus die Härte von Holz besitzenden Papierbrettern gebaut ist. Ein Vorteil, den man bei diesem Baumaterial am wenigsten erwarten sollte, ist dessen — Feuerfesterheit. Durch Imprägnierung des Baumaterials mit gewissen chemischen Präparaten soll dasselbe nicht nur vollständig feuerfester gemacht werden können, sondern es wird dadurch auch eine Sicherung gegen die Angriffe schädigender Insekten geboten.

Mannheim, 20. Mai. Der deutsche Lehrertag wählte Leipzig zum nächsten Versammlungsort. Die heutige Hauptversammlung verlangte die Errichtung der nicht konfessionellen allgemeinen deutschen Nationalaschule und den Wegfall der Präparandenschulen.

In Wattwil (St. Gallen) ist ein furchtbares Verbrechen, wahrscheinlich in der Nacht vom 4. auf den 5. April begangen worden, das erst jetzt zu Tage tritt. Der Bahnwärter Wagner von dort ist in jener Nacht ermordet worden; dann wurde der Leichnam entkleidet und in zwei Hälften geschnitten und in die Thur geworfen. Am vorletzten Sonntag fanden spielende Knaben im 3 Stunden entfernten Lütisburg an einer Sandbank an der Thur ein Stück des Leichnams; am andern Tage fand man das zweite, erkannte Wagner und mußte nun, daß er auf die entsetzlichste Weise ermordet worden war, während man angenommen hatte, er sei auf und davon, um häuslichem Unfrieden zu entrinnen. Man jagdet eifrig nach dem Thäter.

Wien, 20. Mai. Die deutsch-österreichisch-schweizerischen Unterhandlungen betr. des Handelsvertrags beginnen morgen.

Wien, 20. Mai. Sämtliche Blätter, welche Artikel über die Ausweisung der Königin Natalie bringen, erblicken in der Art der Durchführung den Keim zum Sturz der radikalen Partei. Oesterreich-Ungarn müsse bewußt bleiben, daß die heutigen Regierungsmänner in Serbien früher selbst Agitatoren waren. Die jetzige radikale Regierung habe erwiesen, daß ihr eine feste, verlässliche Unterlage fehle.

Wien, 21. Mai. Das „Tageblatt“ meldet aus Berlin, zwischen den Kabinetten von Wien, Berlin und Rom sei eine prinzipielle Einigung über die Verlängerung des Dreibundes erzielt.

Pest, 20. Mai. Die drei Mörder des Finanzministers Veltshery befinden sich in Jekaterinowslaw (Rußland) und planen neue Attentate.

Triest, 19. Mai. Der Cittadino meldet aus Korfu, heute seien trotz des Belagerungszustandes neue Ausschreitungen vorgekommen; ein Jude wurde auf dem Wege zur Apotheke durch einen Messerstich von einem Unbekannten getödtet. Es bestätigt sich, daß am Freitag bei einem Tumult ein Italiener verwundet und eine Italienerin getödtet wurden. Einige jüdische Läden wurden unter Militärschutz eröffnet.

Rizza, 20. Mai. Ein Münchener Bankier hat sich in Monte Carlo durch Erhängen getödtet, nachdem er 900,000 Frs. in einer Woche verloren hatte. Dies ist der sechste Selbstmord in diesem Monat.

Rom, 19. Mai. Räuber haben nachts die Mutter des bekannten Monsignor Segua, des früheren Sekretärs von Rampolla, auf ihrem Landgut bei Subiaco überfallen und ermordet. — Ein Zug mit dem 16. Infanterieregiment rannte auf der Fahrt nach Civita vecchia auf einen Güterzug. Letzterer wurde aus dem Geleise gehoben; 30 Soldaten sind leicht verwundet.

Glasgow, 20. Mai. Lord Salisbury wurde das Ehrenbürgerrecht verliehen. In seiner bei der Feier gehaltenen Ansprache führte derselbe aus, alle, welche für die europäische Politik verantwortlich seien, wünschten die Geißel des Krieges zu vermeiden. Je mehr Jahre verfließen, je mehr würden die furchtbaren Folgen eines Krieges jedermann sichtbar und desto mehr trete die Gefahr eines solchen zurück. Weiter

hob er die Fortschritte Persiens hervor, welches niemals die Ursache eines Konfliktes zwischen den christlichen Mächten werden könne, sowie das Ausblühen Egyptens.

Petersburg, 19. Mai. Von der französischen Ausstellung in Moskau verspricht sich General Komarow eine neue Kräftigung der russisch-französischen Freundschaft, von der die Schicksale Europa's abhängig seien. Die Ausstellung werde auch zur Folge haben, daß der deutsche Export nach Rußland vermindert werde und daß nunmehr an die Stelle der deutschen Geschäftleute, welche in Rußland ein schädliches Element bilden, die Franzosen treten werden. Die französischen Artikel werden nicht mit den russischen, sondern mit den deutschen Waren konkurrieren.

Petersburg, 21. Mai. 1500 Personen harren gegenwärtig auf ihre Verschickung nach Sibirien. Ein Drittel derselben besteht aus politisch Verurteilten.

Belgrad, 20. Mai. Die Regierung beschließt weitere Truppenverstärkungen hieher. Die Folgen des Straßenkampfes stellen sich schmerzlicher heraus, als angenommen worden war. Bei einer Kavallerieabteilung sind sämtliche Mannschaften, die Offiziere meist leicht, verwundet. Die Verwundungen der Menge sind zahlreich und schwer. An den Ausschreitungen nahmen außer den Studenten und Omladinisten auch Kaufleute und Bürger teil. Mehrere sind verhaftet.

Belgrad, 21. Mai. Die Oppositionsblätter, auch heute zuerst konfisziert, später freigegeben, bringen Einzelheiten über die Ausweisung Nataliens. Bei Zustellung des Ausweisungsbefehls war General Leschjanin anwesend. Als die Königin sich weigerte, legten Gendarmen auf Befehl des Stadtpräsidenten Hand an sie. Leschjanin stellte unter Protest die Anwendung von Gewalt fest. Die Königin leistete nunmehr den Weisungen des Stadtpräsidenten Folge. Bei dem ersten vereitelten Entfernungsversuche durchschnitt die Volksmenge die Seile des für die Aufnahme der Königin bestimmten Dampfers Beligrad, der dann auf die Save hinaustrieb. Den serbischen Ministern geben unausgesetzt Drohbrieife zu.

Semlin, 20. Mai. Königin Natalie empfing gestern über 600 Besuche aus Belgrad. Zu einer Schustermeisterin sagte sie: „Ich bin bebauernswerter, als die letzte Bettlerin. Der junge König weiß bisher nichts von meiner gewaltsamen Entfernung.“

Semlin, 20. Mai. Königin Natalie hält sich in strengster Zurückgezogenheit in ihren Gemächern und empfing gestern unausgesehrt Besuche ihrer Anhänger, darunter die Generale Horwatowitsch und Franassowitsch, Oberst Drezowitsch, Professor Stanojewitsch. Heute früh 8 Uhr brachte der Dampfer abermals über 1000 Belgrader und verschiedene Abordnungen. Auf 10 Uhr war die Abfahrt mittels Sonderdampfer nach Turnseverin anberaumt, sodann weiter nach Galatz und Oessa. Der Weg zum Landungsplatz war polizeilich abgesperrt, in den Straßen herrschte lebhafteste Bewegung. 60 an den Ausschreitungen in Belgrad beteiligte Hochhaußküler sind hieher geflüchtet.

Semlin, 20. Mai. Die Königin Natalie ist Vormittags 10 Uhr abgereist. Beim Abschiede bat sie ihre Freunde, für das Wohl des Königs zu sorgen. Horwatowitsch versprach, den König mit seinem Blute zu schützen. Als der Wagen am Landungsplatz ankam, versuchte die Menge, den Polizeiring zu durchbrechen, wich aber zurück, als die Polizisten blant zogen.

— Seit Ende vorigen Jahres hat der Absatz deutscher Eisenwaren in Bulgarien beträchtlich zugenommen. Nach dem neuesten Berichte des österreichisch-ungarischen Konsulats in Sofia bezog Bulgarien im ersten Vierteljahr 1891 aus Deutschland u. a. 2706 Meterzentner rohes und sagonirtes Eisen, 106 Meterzentner Eisenwaren, 614 Meterzentner Drahtstifte, 155 Meterzentner Blechwaren, 2400 Meterzentner Granaten und Zünder, 95 Eisenbahnwagen (letzte für die Regierung) zc. In Eisen beherrscht Deutschland den Markt und lieferte Kommerz-Eisen zu 19 bis 19 1/2 Frs., Eisenträger zu 20 bis 21 Frs. franko Sofia. Weitere 50 Wagenladungen Eisen und 40 Wagenladungen Drahtstifte (zu 15 1/2 bis 16 1/2 Mark ab Fabrik) sind bis Mitte des Jahres zu liefern. Ferner kamen zumeist aus Deutschland Zink und Zinnbleche, Gußstahlschrauben zc.

Tiflis, 20. Mai. Unweit Tabrik wurde ein armenischer Priester und dessen Diener ermordet. Die That geschah aus Rache, weil Armenier jüngst einen katholischen Priester ermordeten.

Konstantinopel, 20. Mai. In Kameran an der Westküste von Arabien ist die Cholera ausgebrochen.

New York, 20. Mai. Auf dem Eisenbahnzug zwischen den Städten York und Tarrytown erfolgte eine Dynamitexplosion. Zwei Amerikaner und 8 Italiener wurden getödtet, mehrere verwundet. Eine heftige Erschütterung war weithin fühlbar.

New York, 20. Mai. Weiteren Meldungen aus Tarrytown zufolge sollen bei der Dynamitexplosion im Eisenbahnzuge 18 Personen getödtet, 25 verwundet worden sein.

— Ueber die Katastrophe bei Tarrytown wird noch berichtet: Unweit Tarrytown (Staat New-York) entzündete ein Funke der Lokomotive eines Zuges, der mit einer Quantität Dynamit beladen war und auf dem sich eine Menge Arbeiter, darunter viele Italiener befanden, ein neben dem Geleise liegendes Tau. Die Flammen ergriffen den Zug. 24 Kisten Dynamit explodirten mit furchtbarem, meilenweit gehörtem Knall. 30 Personen wurden getödtet, 25 schwer verletzt.

— Aus Chicago wird dem Newyorker Herald folgende wunderbare Nachricht telegraphirt: Edison habe der dortigen Ausstellungskommission erklärt, er wolle auf die Weltausstellung etwas ganz Neues bringen, nämlich ein Telefon, mit welchem man zugleich den Sprechenden sehen kann. Es kann dann Jedermann von seinem Zimmer aus nicht nur per Draht eine Oper anhören, sondern auch die Sänger und Sängerinnen, überhaupt die ganze Bühne sehen. Landschaften und Porträts werden viele Kilometer weit optisch-elektrisch übertragen werden können. Der Apparat soll auf einer Kombination von Fotografie und Elektrizität beruhen.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 21. Mai 1891.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 254	Säcke —	2215 69
Haber.	Säcke —	Str. 102	Säcke 1	825 14

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.		Ge-fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	8 80	—	8 72	—	8 69	—	—	2	—	—
Haber	8 20	—	8 7	—	8 —	—	—	29	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 90	—	2 80	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 —	—	2 90	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weisstroh	2 90	—	2 80	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2 80	—	2 70	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1 30	—	1 25	—	1 20	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	2 20	—	2 —	—	1 90	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst.	Niedst.
Dinkel 8 M 85 S	8 M 65 S
Haber 8 M 25 S	7 M 85 S

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 30 S, 4 Pfund schwarz Brot 48 S

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 95 Pfge. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 versch. Qual. und 2500 versch. Farben) — vers. roben- u. stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depöt G. Henneberg (R. u. R. Hofstief.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Für's Herz!

Zu neuen Menschen machet
Uns, Gott dein heil'ger Geist,
Der von dir und deinem Sohn
Auf uns hernieder flucht.